

Wiesbadener Tagblatt.

No. 255. Donnerstag den 30. October 1862.

Auf das Wiesbadener Tagblatt kann für die Monate November und December mit 20 fr. pränumerirt werden. Die Expedition.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sizung vom 1. October 1862.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers Freitag.

1839 - 1843. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1846. Auf die Anzeige des Wirths Heinrich Weimar von hier, die Verlegung seiner Wirthschaft von der Walkmühle in die Röderstraße betr., wird beschlossen, bei Herzoglichem Verwaltungsamte zu beantragen, daß dem Heinrich Weimar der Betrieb einer Wirthschaft in der Röderstraße nicht gestattet werde, da der Gemeinderath den Betrieb einer Wirthschaft in diesem entlegenen Stadttheile für ungeeignet halte und die Befürchtung nahe liege, daß daraus vielerlei Unzuträglichkeiten erwachsen dürften, überdies aber auch das Bedürfniß zur Errichtung einer Wirthschaft in der Röderstraße durchaus nicht vorliege.

1847. Zu dem wiederholten Gesuche des Gottfried Ellmer von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Landhauses in seinem in der Stiftstraße belegenen Garten, soll wiederholt aus den früheren Gründen Abweisung beantragt werden.

1848. Zu dem Gesuche des Bäckermeisters Wendel Hippacher von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Hinterhauses zu seinem in der Nerostraße neu erbauten Wohnhause und Verbindung dieses Hinterhauses durch einen Zwischenbau mit dem bestehenden Seitenbause, soll berichtet werden, daß der Gemeinderath zwar nichts dagegen zu erinnern finde, wenn dem Gesuchsteller die Errichtung einer Brandmauer von o bis m des Situationsplanes erlassen werde, daß er es im Interesse der Feuersicherheit aber für geboten erachte, daß dem Gesuchsteller nicht nur die Errichtung einer Brandmauer von a bis b, sondern die Errichtung einer solchen von a bis o des Situationsplanes aufgegeben werde, im Uebrigen aber unter den von Herzoglicher Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzuwenden sei.

1849. Zu dem Gesuche des Schreiners Wilhelm Bender von hier, zum Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses auf dem Terrain linksseits der Platter Chaussee, soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1850. Zu dem Gesuche des Bierbrauers Sebastian Amüller von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Bornahme verschiedener Bauveränderungen an seinem in der Schachtstraße belegenen Wohnhause, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die bauliche Veränderung des Wohnhauses des

Gesuchstellers zwar nichts einzuwenden sei, daß dem Gesuchsteller aber die Erlaubniß zum Wirthschaftsbetriebe bis jetzt nicht ertheilt worden sei, der Gemeinderath sich vielmehr entschieden gegen die Ertheilung dieser Erlaubniß an den Gesuchsteller ausgesprochen habe und auch fernerhin aussprechen werde, da er den Betrieb einer Wirthschaft in diesem entlegenen Stadttheile für ungeeignet halte und die Befürchtung nahe liege, daß daraus vielerlei Unzuträglichkeiten erwachsen dürften, überdies aber auch das Bedürfniß zur Errichtung einer Wirthschaft in der Schachtstraße durchaus nicht vorliege.

1851. Zu dem Gesuche des Rentners A. von Breet dahier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Versetzung des in seinem Garten an den Kurssaalanlagen befindlichen Gartenhäuschens an eine andere Stelle des Gartens, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1852. Zu dem Gesuche der Johann Ernst Metz Wittwe von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Vornahme verschiedener Fauberänderungen an ihrem in der Schachtstraße belegenen Wohnhause, soll berichtet werden, daß unter den von Herzoglicher Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1853. Desgleichen zu dem Gesuche des Gärtners Nicolaus Bickelmeyer von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses auf dem Terrain hinterseits der Platter Chaussee.

1854. Ebenso zu dem Gesuche des Decorationsmalers Adolph Roth von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Wohn- und Hinterhauses auf seinem im dritten Quartier vor der Rheinstraße belegenen Bauplatze No. 3.

1855. Zu dem Gesuche des Kaufmanns Gottfried Rämpfott von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Theilung einer Hofrathse, soll berichtet werden, daß von hier gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1858. Die am 30. v. M. stattgehabte Vergebung des Zerklainerns von 14 Klastern buchenen Scheitholzes zur Heizung der Rathhaus- und Accisamtslocale dahier pro Winter 1862/63 wird dem Steigerer Heinrich Todt von hier genehmigt.

1859. Auf Schreiben der Herzogl. Hochbauinspektion vom 26. v. M., die Regulirung des Salzbachs betr., wird nach längerer Discussion auf den Antrag des Herrn G. D. Schmidt beschlossen, die Regulirung des Salzbachs in der Weise vorzunehmen, daß der unterhalb des Hotels Victoria abzweigende Mühlteich cassirt und ein neuer Mühlteich nur in der Breite und Tiefe, daß das den Mühlenbesitzern zustehende Wasser denselben unverkürzt zugewiesen werde, mit Benutzung des Gefälles der Neumühle in der in dem vorliegenden Situationsplane mit blauer Farbe angezeigten Richtung bis unter die Neumühle in muldenförmig gestickter Sohle mit Wangenmauern angelegt werde.

Für diesen Antrag stimmten die Herren G. D. Schmidt, Wengandt, Hahn, Meckel, Nathan, Deffner und der Bürgermeister; dagegen: die Herren Birk und Zollmann mit der Erklärung, daß sie nur dann ihre Zustimmung zur Regulirung des Salzbachs geben könnten, wenn unter Benutzung des Gefälles der Neumühle der ganze Salzbach in muldenförmig gestickter Sohle mit Wangenmauern in entsprechender Tiefe und Breite bis zur Neumühle geführt und den Mühlenbesitzern an dieser Stelle das ihnen zustehende Wasser in den Mühlgraben zugeführt und der Ueberschuß in das alte Bachbett geleitet, sowie der in der Rheinstraße befindliche Kanal an

entsprechender Stelle dem Bache zugeführt werde, wodurch das Wehr am Hotel Victoria, sowie der Mühlgraben bis zur Neumühle entbehrlich werden würde.

Die Herren R. Schmidt und Käsebler enthielten sich der Abstimmung mit der Erklärung, daß sie in der vorliegenden Sache nicht genügend informiert seien.

Wiesbaden, den 27. October 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Fouragelieferung für die Dienstpferde des Landjäger-Corps und für die Landesbeschäler betr.

Die Fouragelieferung für die Dienstpferde des Landjäger-Corps und für die Landesbeschäler pro 1863 wird Dienstag den 11. November l. J. Morgens 10 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Lusttragende werden zu dieser Versteigerung mit dem Anfügen eingeladen, daß die derselben zu Grund gelegten Bedingungen dahier eingesehen werden können.

Wiesbaden, 15. October 1862.

Herzogl. Nass. Verwaltungsamt.
Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
ca 500 Stück alaugarnen Kalbfellen zu Tornister,
300 Pfund schwarzem Zeugleder und
125 Stück blechernen Patronenbehälter

soll in Submissionswege in Lieferung gegeben werden.

Muster und Bedingungen sind in Person dahier einzusehen und müssen die Submissionen bis spätestens den 6. November d. J. eingereicht sein.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 7. November c. Vormittags.

Wiesbaden, den 29. October 1862.

33301 Herzogliche Militär-Verwaltungs-Commission.

Bekanntmachung.

Montag den 3. November Vormittags 11 Uhr werden folgende bei Pflasterung eines Trottoirs an der nördlichen Seite der Dokheimerstraße und Anlage einer Mulde daselbst vorkommenden Arbeiten, als:

Grundarbeit, veranschlagt zu	37	"	22	kr.
Grundabfahrt	211	"	57	"
Sandgraben	69	"	7	"
Sandbefuhr	198	"	9	"
Pflasterarbeit	366	"	14	"

öffentlich wenigstnehmend in dem Rathhause dahier vergeben.

Wiesbaden, den 29. October 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Samstag den 1. November Vormittags 11 Uhr soll die Lieferung der für die städtischen Schulen dahier pro 1863 nöthig werdenden Tinte, Kreide, Sand und Schwämme öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhaus vergeben werden.

Wiesbaden, den 29. October 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die hiesige Güterconsolidation betr.
Mit Beziehung auf die Bekanntmachung vom 31. Mai d. J. in No. 128 des Tagblatts, wonach im Herbst nächsten Jahres das Weidenborufeld zugemessen werden soll, werden die in diesem Felde Begüterten hierdurch ersucht, die Bestellung ihrer darin gelegenen Grundstücke möglichst zu beschleunigen, damit dieselbe bis zu der demnächst erfolgenden Classification beendigt ist.

Wiesbaden, den 25. October 1862. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Heute Fortsetzung der Versteigerung der Gegenstände der Fräulein Feilner im Hause des Gastwirths Reinermer.

Wiesbaden, den 30. October 1862. Der Gerichtsvollzieher:
13418 Diebrücker.

Notizen.

Heute Donnerstag den 30. October, Vormittags 10 Uhr:
Bettstroh-Versteigerung auf dem Ackerfelde hinter der Infanterie-Caserne.
(S. Tagbl. 253.)

Vormittags 11 Uhr:
Vergebung von Glaserarbeit, auf hiesigem Rathhause. (S. Tagbl. 254.)
Vergebung von Arbeiten und Lieferungen zur Anlage eines Roth-Trottoirs etc., auf hiesigem Rathhause. (S. Tagbl. 253.)

Von Herrn S. 1 fl. 24 kr. erhalten zu haben, wird bescheinigt
Wiesbaden, den 29. October 1862. Der Vorstand des Armenvereins.
423 v. Nöfpler.

Donnerstag den 30. October Abends 8 Uhr **Versammlung der**
kath. Kirchsenioren. 13592

Den Freunden **Czerski's** zur Nachricht, daß derselbe Freitag Abend um 8 Uhr in gefelligem Kreise im **Hôtel Zimmermann** dahier einige Stunden zubringen wird. 13593

Zur Beachtung für Eltern! 10795

Am 6. October d. J. errichtete ich in dem Hause des Herrn Kaspar Badior (Steingasse No. 30) eine Industrie-Schule, und nehme sowohl Mädchen, welche die Schule noch besuchen, als auch solche, welche aus derselben bereits entlassen sind, in Unterricht. — Der Unterricht erstreckt sich in Stricken, Nähen, Flickern, Sticken, Zeichnen und allen feineren weiblichen Arbeiten.

Indem ich die verehrlichen Eltern hiervon benachrichtige, bitte ich Anmeldungen in meiner Wohnung, Steingasse No. 30, machen zu wollen und bemerke noch, daß ich auf ordentliches Betragen der mir anvertrauten Kinder strenge Aufsicht halten werde.

Wiesbaden, den 28. October 1862. **Anna Gilbert.**

Formen in allen Größen sind wieder vorrätzig bei
13580 **A. Ritter, Mühlgasse 11.**

Ruhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen von bester Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

13232 **H. Vogelsberger** in Diebrich a. R.

Heidenberg No. 15 sind **Weißerüben** zu verkaufen. 13540

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchhandlung — Langgasse No. 27,

hält gebunden und ungebunden zu den festgesetzten Preisen

Sämmtliche Bücher,
welche im hiesigen

landwirthschaftlichen Institut
eingeführt, oder zur Anschaffung empfohlen werden, vorrätzig.

Franz Grünthaler,
Bildhauer, Nerostraße No. 11,

empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, Monumente und Bauarbeiten in Stein und Marmor, Stuccaturarbeiten, Modelliren, in Möbelschnitzereien und allen sonstigen Holzschnitzereien und Modellschneiden in Holz für Siebereien zc. 13314

Steinerne Sauerkrautständer in allen Größen,
sowie **Gährmaschinen,** bei
13226 **Osw. Beisiegel, Kirchgasse 20.**

Schwarzmehl per Pfd. 3 kr., süße Bamberger Zwetschen per Pfd. 8 kr. bei C. Wagemann. 13529

Zu verkaufen Michelsberg 1:
Küchen- und Kleiderschränke, Kommode, Bettstellen, Spiegel, Koffer, alle Arten Rohr- und Strohkühle, sowie Tische und Matratzen. 13594

Wegen Mangel an Raum sind billig zu verkaufen ein neuer **Caunitz** und ein großer russ. **Cremitageofen** mit 2 Etagen für Holz- und Steinkohlen eingerichtet. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 13595

Tannusstraße 31 ist ein neuer kupferner **Waschkessel** und ein **Trans-**
portirherd zu verkaufen. 13383

Mehrere gute brauchbare, viereckende **Packkisten** sind zu verkaufen
Bierstädter Chaussee No. 1. 13482

Zu verkaufen $\frac{1}{2}$ öhmige **Krautfässer**, ein **Küchenschränkchen**, ein **Küchentisch**, eine **Waage** mit Gewicht, **Bilder**. Kl. Schwalbacher-
straße No. 7, 1. Stod. 13596

Heu, Hafer und alle Sorten **Stroh** sind zu haben Hirschgraben 6. 13412

Eine **Grube Dung** zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 13488

Rudolph Müller, Röderallee 8, übernimmt das Ofensehen und
Wüßen. 13486

Leçons de français, grammaire, conversation et littérature. S'adresser
au bureau de cette feuille ou à la librairie de Messieurs Jurány & Hensel,
qui donneront des cartes d'adresse. 13597

2 ineinandergehende Zimmer, davon eins möblirt (ohne Bett), in möglichster
Nähe des Sonnenbergerthors wird zu miethen gesucht. Näheres unter K. R.
besorgt die Exped. d. Bl. 13598

Sperrsit, $\frac{1}{2}$ Platz, für's Winter-Abonnement, ist abzugeben Mainzer-
straße No. 22. 13599

2 halbe Plätze nebeneinander in der 1. Ranggalerie werden für das Winter-
abonnement gesucht. Näheres in der Exped. 12926

Baden = Gesuch.

Man wünscht einen für Fremde leicht zugänglichen Baden oder ein dazu
geeignetes Local, ziemlich geräumig und wo möglich mit Wohnung, auf
nächstes Frühjahr zu miethen. Briefe mit der Aufschrift Z. U. besorgt die
Exped. d. Bl. 13434

Verloren.

Sonntag den 26. October wurde auf dem Wege
vom Kursaal, Sonnenbergertbor, Spiegelgasse und
zurück durch die Wilhelmstraße, ein durch eine sil-
berne Kette gebildetes Armband mit goldenem
Medaillon, mit weißen Perlen besetzt, verloren.
Dem redlichen Finder eine gute Belohnung Fried-
richstraße No. 9 Parterre. 13491

Verloren

vor ungefähr 14 Tagen ein kleiner englischer Patentschlüssel. Dem
Finder 1 fl. Belohnung in der Exped. d. Bl. 13600

Am Dienstag Abend wurde von der untern Friedrichstraße bis auf den
Louisenplatz ein schwarz, grau und roth karirtes seidnes Tuch verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße No. 2. 13601

Eine junge Frau wünscht sich mit Häkel-, Strick- oder Fillet-Arbeit zu
beschäftigen. Näheres in der Exped. d. Bl. 13602

Ein Kind wird in Pflege gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 13603

Stellen-Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes rüstiges Mädchen, welches gut bürger-
lich kochen kann, und sich aller Hausarbeit unterzieht, kann sogleich bei einer
stillen Familie zum Alleinindienen Dienst erhalten. Näh. Exped. 13604

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das Kleidermachen erlernt
hat, schön waschen und bügeln kann, und alle häusliche Arbeit versteht, sucht
einen Dienst bei einer Herrschaft, am liebsten bei Fremden, und kann auf
Verlangen gleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 13605

Eine perfecte Köchin, Bonne und Hausmädchen werden sogleich gesucht.
Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, mögen sich melden.
Näheres in der Exped. d. Bl. 12988

Ein braves, junges Mädchen, im Nähen und in der Hausarbeit tüchtig
geübt, wünscht eine passende Stelle, am liebsten bei Kinder. Näheres in
der Exped. d. Bl. 13606

Ein Mädchen sucht Dienst und kann gleich eintreten, Manergasse 3. 13607

Für ein Badhaus wird ein tüchtiges Frauenzimmer gesucht, welches den
Kaffee zu besorgen und die Aufsicht in der Küche zu führen hat; dasselbe
muß nähen und bügeln können. Wo, sagt die Exped. 13608

Ein Mädchen, das gut kochen kann, wird für die Küche eines größeren
Badhauses gegen guten Lohn gesucht. Wo, sagt die Exped. 13609

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Schenkdienst oder als Wärterin bei
Kinder. Offerten bei der Exped. 13610

Eine gesunde Schenkamme sucht eine Stelle. Näh. Exped. 13611

Eine Schenkamme vom Lande sucht einen Dienst. Näheres in der Speise-
wirthschaft von Herrn Dörner, Häfnergasse 5. 13612

Ein Mädchen, das Kleider machen kann, in allen feinen Handarbeiten sehr
geübt ist, sowie die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle. Das
Nähere Saalgasse 24 zwei Stiegen hoch. 13613

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht. Näheres in der Exped. 13614

Ein stilles und reinliches Hausmädchen, welches in Handarbeit nicht uner-
fahren ist, wird von einer Herrschaft ohne Kinder bei Mainz sofort in Dienst
gesucht. Näheres Hotel „zum Grünenwald“, Zimmer No. 12. 13511

Ein guter Schuhmacher kann dauernde Beschäftigung finden. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl. 13615

Auf 1. December wird ein Kutscher gesucht. Derselbe muß im Reiten
und Fahren perfect sein. Nur durchaus brave, ledige Leute mit vollkommen
guten Zeugnissen wollen sich melden bei Bahnhofsvorwalter Dicks. 13438

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei
Bäckermeister Fischer. 13507

Einen starken reinlichen Jungen, in die Wirthschaft, sucht
Adolph Maurer. 13556

Es kann ein braver Junge das Häfnergeschäft erlernen bei
Häfner Mollath. 12703

600 fl. sind gegen hypothetische Sicherheit auszuleihen. Näh. Exped. 11988

Die Wahrheit.

(Fortsetzung aus No. 253.)

„Ach, lieber Franz, ich habe noch nicht sieben Stunden lang die Wahrheit ge-
sprochen und schon habe ich mich mit meinem Onkel, mit meinen Principalen und
mit meiner Verlobten entzweit!“

„Sagt' ich's dir nicht?“ entgegnete Franz. „Wenn du dich nicht derb zusam-
mennimmst, so stehst du, ehe noch weitere sieben Stunden vergehen, im Irrenhause!
Deine gute alte Tante ist schon bei Schulze, Müller und Meyerheim gewesen, um
sich nach dir zu erkundigen. Die Geschichte, die man ihr dort erzählt hat, ist, wie
du dir leicht denken kannst, durchaus nicht geeignet gewesen, sie zu beruhigen. Sie
ist fest überzeugt und hat auch deine Principale überzeugt, daß du vollständig über-
geschnappt bist, wie sie es nennt, und man hegt jetzt die größte Besorgniß, daß du
dir am Ende selbst etwas Schlimmes zufügst.“

„Diese letztere Besorgniß ist auch durchaus nicht unbegründet“, bemerkte Karl.

„Ich glaube, ich habe mir in den letzten sieben Stunden so viel Schlimmes zu-
gefügt, als ein Mensch dadurch, daß er einfach die Wahrheit spricht, sich möglicher-
weise nur zufügen kann.“

„Das mag wol sein, lieber Freund“, entgegnete Franz, „und das Stück kann
nun nicht zu Ende gespielt werden. Was wirst du beginnen, Aermster? Der ganze
Stadttheil ist durch das Gerücht, daß du plötzlich den Verstand verloren hast, schon
in nicht geringe Aufregung versetzt. Man sucht dich überall, um dich anzuhalten
und einer ärztlichen Untersuchung unterziehen zu lassen. Da du nun dein Wort
gegeben hast, dich vor Ablauf dieser Woche in keine Erklärung deines Benehmens
einzulassen, so mußt du entweder das Weite suchen oder ins Irrenhaus spazieren;
laß den Scherz jetzt sein!“

„Nein, ich werde es darauf ankommen lassen“, sagte Karl von Zorn ergriffen.

„Da ich indessen noch einen Geschäftsgang abzumachen habe, so will ich vor allen
Dingen diesen besorgen.“

„Lieber Freund, sei vernünftig! Hörst du denn nicht!“ rief Franz, aber ver-
gebens, der Wahrheitsfreund war verschwunden.

Karl kehrte in das Gasthaus zurück, stärkte sich durch ein Beefsteak und ein
Glas bairisches Bier, nahm dann sein Packet, rief einen vorüberfahrenden Omnibus

büs an, sprang hinein und rasselte mit demselben hinaus nach der ziemlich entfernten Vorstadt, in welcher Helene Ehrenreich, die reiche Erbin, eine schöne Villa als ihr Eigenthum bewohnte.

„Und nun, Helene,“ sagte Karl während der polternden Fahrt bei sich selbst, „nun, du sanfte, edle Helene mit deinem reinen Gemüth, wirst auch du deinem alten Schulkameraden die Thür weisen, weil er die Wahrheit spricht? Das verhöte der Himmel!“

Nach einer etwa halbstündigen Fahrt stieg Karl am Eingange eines schattigen Heckenwegs ab, auf welchem er sehr bald das liebliche kleine waldige Thal erreichte, in welchem Helenens Villa stand.

Fünftes Kapitel.

Vae victis!

Helene Ehrenreich, die jetzige reiche Besitzerin der Villa, war die einzige Tochter des alten Lehrers, von welchem Karl Stillfried den ersten Schulunterricht erhalten hatte. Da der alte Ehrenreich seine Tochter ebenfalls selbst mit unterrichtete, so waren Helene und Karl Schulgenossen bis zu der Zeit gewesen, wo Karl bei Schulze, Müller und Meyerheim als Lehrling eintrat und Helene ihrem Vater als Hülflehrerin zur Seite stand. Dabei blieben sie fortwährend gute Freunde, bis an einem stillen Herbstnachmittag der gute alte Lehrer die Ruthe, von der er nur selten Gebrauch gemacht, fallen ließ, mit dem Kopfe langsam auf sein Pult nieder und in den Schlaf sank, von welchem er nicht wieder erwachte.

Nach dem Tode ihres Vaters sah Helene sich genöthigt, sich durch Unterricht-ertheilen ihr tägliches Brod zu verdienen. Mit dieser undankbaren Aufgabe mühte sie sich ein Jahr nach dem andern, bis sie an einem kalten, unfreundlichen Winterabend, nachdem sie für diesen Tag die letzte Unterrichtsstunde ertheilt, bei ihrer Nachhausekunft eine gerichtliche Vorladung vorfand, in deren Folge sie am nächsten Tage an Amtsstelle die unerwartete Kunde vernahm, daß sie, die bis jetzt nur Mangel und Armuth gekannt, nun auf einmal die Gegenfüße des Reichthums kennen lernen sollte. Ihr Großonkel, der als junger Mann nach Amerika ausgewandert, war kürzlich dort mit Hinterlassung eines Vermögens von mehreren hunderttausend Thalern gestorben, welches nun, da er weder Weib noch Kind besessen, Helenen als seiner nächsten Erbin zufiel.

Helene war jetzt zweiundzwanzig Jahre alt, sodas sie sofort das ihr zugefallene Erbe selbstständig übernehmen und verwalten konnte. Sie genoß die ihr dadurch gebotenen Vortheile mit der Schüchternheit eines sanften Gemüths, welches die bittere Schule widriger Schicksale durchgemacht hat. Die Liebe zum Landleben bewog sie, die geräuschvolle Stadt zu verlassen, während doch auch zugleich die Anhänglichkeit an ihre alten Freunde und Nachbarn sie abhielt, weit fortzugehen. Deshalb kaufte sie gerade diese zum Verkauf ausgetobene Villa und lud eine arme Verwandte, die Wittve eines Landgeistlichen, ein, diesen Aufenthalt mit ihr zu theilen.

Sie richtete sich in ihrem Hause mit eleganter Einfachheit ein und wählte eine Lebensweise, die viel anspruchsloser war, als wozu ihr Reichthum sie eigentlich berechtigt hätte. Es geschah dies aus Rücksicht auf jene alten schlichten Freunde und Nachbarn, an welchen sie immer noch mit so großer Liebe hing und welche sie fortwährend in ihre Villa einlud und bewirthete und die sie nicht durch eine allzu große Ungleichheit in ihrer beiderseitigen Lebensweise von sich zu scheuchen wünschte. Der auf diese Weise sich herausstellende Ueberschuß ihres Einkommens ward wohlthätigen Zwecken gewidmet. (Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Rosenmüller und Flnke.** Lustspiel in 5 Akten von Löffler.

(Glebei eine Vollage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 255) 30. Octbr. 1862.

Zur Nachricht. 12848

Nachdem mir unter dem 7. October von hoher Landesregierung die Concession ertheilt worden ist, beabsichtige ich bis Anfang oder Mitte November eine **Privat-Lehranstalt** zunächst für Mädchen von 6—10 Jahren zu eröffnen. Die Anstalt, deren Local vorläufig im Englischen Hofe sein wird, ist besonders berechnet, einem lang und dringend gefühlten Bedürfniß der Bewohner des Stadttheils abzuhelfen, in welchem eine derartige Schule sich noch nicht befindet und welche von den gegenwärtig bestehenden Anstalten entlegen ist, besonders also für die Bewohner der Taunus-, Nero-, Stift-, Röder- und Kapellenstraße, Lang-, Spiegel- und Webergasse, des Kranzplatzes, Geisbergweges u. s. w. Unterstützt durch meinen Bruder, Caplan Dr. Spieß, und die erforderlichen Lehrkräfte hoffe ich allen Ansprüchen genügen zu können. Der Unterricht umfaßt die neueren Sprachen, sowie die Real- und Elementarfächer und Handarbeiten; der Religionsunterricht ist confessionell getrennt. Nähere Auskunft zu ertheilen haben die Herren Kirchentäthe Dieß und Eibach und die Herren Professoren Dr. Lüdeling und Ebenau sich freundlichst bereit erklärt; auch werden Prospectus demnächst in allen Buchhandlungen aufgelegt und abgegeben werden. Ich erlaube mir, die verehrlichen Eltern bei dem Beginn eines neuen Schuljahres auf mein Vorhaben aufmerksam zu machen und ihnen meine neue Anstalt zu empfehlen. Anfragen werden von mir beantwortet und Anmeldungen entgegen genommen in meiner derzeitigen Wohnung, Faulbrunnenstraße No. 8.

Wiesbaden, im October 1862.

Lina Spiess.

Schreibunterricht.

Der Privatunterricht des Unterzeichneten im Schön- und Schnellschreiben hat bereits begonnen und findet statt: für Mädchen und Damen: Nachmittags von 2—3 Uhr, für Knaben und Herren: jeden Abend von 6—9 Uhr.

Mit diesem Unterricht wird zugleich **Kalligraphische Schönheit, geläufige Geschäftshandschrift** und **orthographische Sicherheit** bezweckt und nach den mir zur Seite stehenden **mehrfährigen Erfahrungen in befriedigender Weise** erreicht werden.

Gustav Dreher,

13568

Kirchgasse 1, Parterre.

Eine Stunde französischer Privatunterricht ist zu besetzen.

13460

Wittve Lambrich, kleine Schwalbacherstraße.

Netze

in großer Auswahl mit passenden Garnituren bei

13452

A. & M. Dotzheimer.

Pariser Longshawls

in den feinsten Dessins ist eine Partie eingetroffen und wird zum
Fabrikpreis abgegeben bei
12081

G. Rach, Neugasse 11.

In Pariser Blumen und Bouquets ist eine neue Sendung einge-
troffen, namentlich in Samtblumen, und werden billigt abgegeben bei
12081

G. Rach, Neugasse 11.

Mein reich assortirtes Lager in:

gestickten Kragen,

Coupler- und andere Schleier,

Fanchons zu billigsten Preisen,

feine Stahl- und Goldknöpfe,

sowie allen Sorten

seidenen Knöpfen für Damenkleider und

Paletot

bringe in freundliche Erinnerung unter Versicherung der reellsten Bedienung.
12081

G. Rach, Neugasse 11.

Strickwolle

in allen Farben und Qualitäten, das schwere $\frac{1}{4}$ Pfund zu 24, 26,
34 fr. und 1 fl. 4 kr. in reiner Naturwolle empfiehlt

12081

G. Rach, Neugasse 11.

Neue Winter-Kapuzen und wollene Krägen habe heute neue
Sendung erhalten und empfehle solche zur gest. Ansicht.

12081

G. Rach, Neugasse 11.

Wollene Kinderkleidchen und Jäckchen

in reicher Auswahl bei

G. Rach, Neugasse 11. 12081

AVIS.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend ächte Bra-
banter Kittel im Preise von 2 fl. 15 fr. bis 5 fl.
30 fr. per Stück zu haben.

J. M. Baum,

Neugasse 7.

13513

Mooskränze

sind in verschiedenen Preisen vorrätzig bei

L. Rieser, Langgasse 14. 13541

Besatzartikel,

Stahl- und Goldknöpf in neuen Mustern für Herrn- und Damen-
kleider empfiehlt billigt

13569

A. Sebastian, Eck der Gold- und Metzgergasse.

Schöne Kränze in natürlich gefärbtem Moos und Blumen sind stets
zu haben bei

13515

Dozheimerweg hinter dem Versorgungshaus.

Bleichstraße No. 3 wird fortwährend Wolle geschlumpft und Decken
gestöppt.

13570

Preis-Courant

für die Winter-Saison
 von der Herrenkleiderfabrik L. & M. Dreyfus,

Lanngasse 53 in Wiesbaden.

Chenihilla- & Rattinè-Paletots	von 16 fl. — tr. bis 50 fl. — tr.
Castorin- & Düffel-Paletots	12 " — " " 26 " — "
Calmuc- & Angora-Paletots	6 " — " " 16 " — "
Double-Paletots (in allen Farben)	24 " — " " 40 " — "
Buxkin- & Velour-Röcke	16 " — " " 22 " — "
Havelock-Säckchen (englisches Facon)	15 " — " " 24 " — "
Macfarlane's	20 " — " " 36 " — "
Juppen	5 " — " " 16 " — "
Buxkin- & Velours-Hosen	6 " — " " 16 " — "
Düffel- & Zwirn-Hosen	7 " — " " 14 " — "
Tuch- & Satin-Hosen	5 " — " " 16 " — "
Calmuc- & halbwollene Hosen	1 " 45 " " 4 " — "
Tuch- & Buxkin-Westen	3 " — " " 6 " — "
Cachemir- & Plüsch-Westen	2 " — " " 3 " 30 "
Schlafröcke in allen möglichen Stoffen	6 " — " " 30 " — "

Anzüge für Knaben von 10 Jahren an sind stets vorrätzig. 11577

Webergasse 18.

Webergasse 18.

Feste Preise!

Garantie für rein wollene Stoffe.

Größte Auswahl der neuesten

Herbst- und Winter-Mäntel

empfiehlt zu den billigsten Preisen

13056

H. Propach, Damenkleidermacher.

Philipp Roos, Steingasse 13,

empfiehlt alle Arten Schuhe in Leder und Zeug

13223

Alle warm gefüttert!

Holz-, Filz-, Litzens-, Wendel-, Plüsch-, Stramin-, Tuch- und Sammt-Schuhe, Stiefeln und Pantoffeln mit ohne Besatz und Sohle; ferner eine reichhaltige Auswahl in Leder- und Lasting-Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln von jeder Art von den kleinsten bis zu den größten, empfiehlt

13453

D. Schützig, Römerberg No. 14.

Für Schützen.

Schöne nach Vorschrift gearbeitete Schützen-Joppen sind wieder vorrätzig zu billigem Preis bei

W. Hack, Webergasse 5. 11085

Häuserverkauf.

Mehrere verschiedene ganz massiv in Stein erbaute, mit Veranda's, Gärten, und im Innern elegant und bequem eingerichtete Häuser, welche in angenehmer Lage der nächsten Umgebung Wiesbadens stehen, sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 6113

Einladung zum Gänsescheibenschiessen zu Medenbach.

Das Schießen beginnt unter zeitweil. Aufsicht Sonntag den 2. November Mittags 1 Uhr, wo sogleich das Stechen anfängt.

Die Herren Theilnehmer sind zu diesem Vergnügen höflichst eingeladen.
13571 Adam Dambmann.

GAMBRINUS heute Abend 8 Uhr. 13572

Vorzügl. Niersteiner Most

per Schoppen 15 fr.

13573 **Louis Giess, Restaurateur.**

„Zur Schönen Aussicht.“

Indem ich meine reingehaltene 1857r, 58r, 59r und 61r Weine in empfehlende Erinnerung bringe, mache ich zugleich auf meinen vorzüglichsten **Aepfelwein** und zwar im Hause den alten per Schoppen zu 5 fr., neuen zu 4 fr., außer dem Hause alten wie neuen zu 5 fr., sowie auf den **diesjährigen Wein** zu 12 und 18 fr. per Schoppen aufmerksam.
13446 **Chr. Scherer.**

1862^r Süsser 13527

im

Erprinzen von Nassau.

Vorzüglicher Bodenheimer Most

per Schoppen 15 fr.

13528

bei **Georg Kern.**

Vorzügliches Bier pr. Glas 4 fr.

in der Speise- und Kaffeewirtschaft von **H. Kulp, Markt 11.** 11886

 **Gänse-Lebern,** 

schöne weiße werden gekauft und gut bezahlt von
13147 **H. Sulzer, große Burgstraße 10.**

Fettes Hammelfleisch,

erste Qualität, das Pfund zu 8 fr.

13532

bei Metzger **Baum, Neugasse**

Reinstes prima **Schweineschmalz** per Pfund 24 fr bei

13261

Hch. Philippi, Kirchgasse 22.

Prima Schmelzbuter

in Käßeln von circa 30 Pfund wie im Gebrauch empfiehlt billigt

13574

A. Schirmer a. d. Markt.

Bestellungen auf den „Rheinischen Kurier“ beliebe man in der
Limbarth'schen Buchhandlung, Taunusstraße, machen zu wollen. 371

Zur Nachricht für Rechtsuchende!

Der Unterzeichnete übernimmt die Vertretung an
allen Gerichten des Herzogthums Nassau, Ausfertigung von Verträgen, Vorstellungen u. s. w., die
Besorgung aller Arten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, sowie aller außergerichtlichen rechtlichen Angelegenheiten.

A. Viator, Rechts Candidat,
13575 Wiesbaden, Kirchhofsgasse 9.

Gichtwatte. 406

bewährtes Heilmittel gegen Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichtschmerz, Brustschmerz, Hals- und Zahnschmerzen, Seitenstechen, Gliederreizen, Hand- und Arniegicht u. s. w.

Ganze Pakete zu 30 kr., halbe 16 kr. bei **A. Flocker**, Webergasse 17.



CONSERVATEUR DENTAIRE
EAU DE PHILIPPE



Schönheit der Zähne.

Dieses hygienische Zahnwasser reinigt und erhält die Zähne, verhütet und lindert die Zahnschmerzen, vertilgt den Weinstein, stärkt das Zahnfleisch, nimmt den Tabaksgeruch und hält den Mund frisch und wohlriechend.

Odonthaline-Philippe.

Nouveau Dentifrice.

Diese balsamische und stärkende Zahnpasta besitzt alle Eigenschaften der besten Zahnmittel, sie gibt dem Zahnfleisch und den Lippen die schönste rosencorthe Färbung, ihr ausgezeichnetes Geschmaack läßt dem Munde einen ebenso frischen als angenehmen Geruch.

Sie wird zugleich mit dem Eau de Philippe gebraucht.

Niederlage in Wiesbaden bei **G. A. Schröder**, Hof-
friseur, und bei den ersten Parfumeurs in allen Städten. En-gros-
Verkauf für Deutschland bei **Friedrich Wolff Sohn** in
Carlsruhe (Baden). 6479

Frische bair. Butter 27 kr. per Pfd.,

prima Schmelzbutter 32

„ Schweineschmalz 24 kr. per Pfd.

13480

bei **Wilh. Wibel**, Kirchgasse 35.

Colonial-Melis in $\frac{1}{4}$ Broden à 18 kr. per Pfd.

empfehlen

Schumacher & Poths,

13731

am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Teppiche - Lager

in grosser Auswahl und neusten Mustern.

Teppiche — am Stück —, Sopha- und Bettvorlagen, Tischdecken, wollene Bett- und Pferddecke, Molting — 4 Ellen breit —, Flanelle, □ leinene Läufer — auf Zimmetteppiche —, Cocusmatten in allen Größen empfiehlt zu äußerst billigen festen Preisen

Reinhard Thoma,

12614

11 Marktstraße 11.



Gustav Röder,

Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 480

Alte Colonnade
No. 48,

Opticus Lehmann,

Alte Colonnade
No. 48,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sein Laden auch während dem Winter hindurch offen sein wird, und hält sich mit einer großen Auswahl **Operngucker, Vornetten, Brillen** in Stahl-, Silber- und Goldeinfassungen, allen Sorten **Zimmer- und Bade-Thermometer** u. s. w. dem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen. 13576

Reparaturen an optischen Gegenständen werden pünktlichst besorgt.

Ziehung der Neuchâtelers Frs. 10 Loose

am 1. November a. c.

Haupttreffer Frs. 20000 — 5000 — 1000 zc.

Originalloose à fl. 5. 15 kr. und Loose zu dieser Ziehung à 36 Kreuzer das Stück bei

13186 **Hermann Strauß**, untere Webergasse 13.

Neue Hülsenfrüchte,

als: Erbsen, Linsen, Bohnen, welche sich alle vorzüglich kochen, empfiehlt billigt

Joh. Mollath, Samenhandlung,

Mengasse No. 5.

12116

Eine schöne Partie **Duch** und **Buckskin** aus der Fabrik von **Hrn. S. Löwenherz** hier habe ich wiederum zum Fabrikpreise in Anschnitt genommen.

13577

Jacob Meyer junr.,

Langgasse No. 9, vis-à-vis dem Schützenhofe.

In der Wohnung des **Todtenhof's** sind alle Sorten **Mooskränze** zu haben.

Fried. Blum. 13578

Gefärbte **Mooskränze** sind zu haben **Bleichstraße 6.**

13579

Wilhelm Galladee, Tapezireur,

Metzgergasse 14,

empfiehlt sich in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. 13409

Wohnungsveränderung.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und vis-à-vis in mein Haus, Kirchgasse 4, mein Geschäft verlegt habe und bitte das bisherige Wohlwollen mir dahin folgen zu lassen.

13534 **Daniel Fausel**, Bäckermeister.

Billard

von Nußbaumholz und nach den neuesten Erfahrungen neu gefertigt, steht zu verkaufen bei **J. Scheidel** in Mainz, Stephanshohl 9 neu. 13450

Ruhr-Kohlen:

Fettschrott, Ziegelkohlen und Schmiedegries, bester Qualitäten, aus dem Schiff 443 bei **J. K. Lembach** in Dieblich.

Alle Sorten **Dampfkochtöpfe** aus der Fabrik von **Julius Fischer & Comp.** aus Heilbronn billigst bei **J. B. Willms.** 13481

Schleier in allen Farben empfiehlt zu billigen Preisen 13580 **A. Ritter**, Mühlgasse 11.

Schön und dauerhaft gearbeitete **Damen- und Kinderstiefel** empfiehlt 13581 **Peter Fischer**, Mauergasse 5.

Georg Seibel, Steingasse 14,

empfiehlt sich im **Kraut- und Rübenschnitten.** 13451

Man sucht ein **Bücherrepositorium** zu kaufen oder auf einige Monate zu mieten Badhaus „zur goldnen Krone“, Zimmer No. 47. 13582

Saalgasse 34 ist ein **Blechofen** (in eine Schreinerwerkstätte sich eignend) zu verkaufen. 13583

Schachtstraße No. 14 steht ein **zweithüriger Kleider- und Secretär-Schrank** zu verkaufen. Näheres Steingasse 23. 13523

Kleider-Schrank. Es wird ein gebrauchter **Damen-Kleider-Schrank** in Nußholz mit **Spiegel-Thür** zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 13517

2 schöne **Spiegel**, 8 Fuß hoch, von Crystallglas mit Mahagoni-Rahmen nebst den dazu gehörigen **Trumeaux** zu verkaufen Bahnhofstraße 1. 12974

Ein sehr guter **Kochofen** ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Friedrichstraße No. 2. 13584

Eine gute **Lauf-Wiege** und eine **Unricht** ist zu verkaufen Taunusstraße 27 im Hinterhaus. 13585

Eine **Sundehütte** ist zu verkaufen Röderstraße 7. 13519

Zu vermietthen

Geisbergweg 5 eine schöne, vollständig möblirte Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde und dem übrigen Zugehör. Näheres bei P. C. Hoffmann, Europäischer Hof. 12580

Leberberg 3 (Sonnenbergweg) Bel-Etage ist Salon und 2 bis 3 Zimmer, elegant möblirt, zusammen oder einzeln zu vermietthen. 13017

Mainzerstraße 14 ist Parterre sogleich zu vermietthen. 13586

Nerostraße 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 13399

Nerostraße 34 bei Schreiner Mayer sind zwei vollständige Logis stündlich zu vermietthen. 13559

Kleine Schwalbacherstraße 7 ist ein möblirtes Zimmer im zweiten Stock zu vermietthen. 13021

Taunusstraße 33 ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermietthen. 13587

Untere Webergasse 22 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermietthen. Auch wird das Zimmer allein abgegeben. 13474

Wellritzstraße im Hause der Wittve Erkel sind Bel-Etage 2 bis 3 schöne Zimmer im Einzelnen und Ganzen möblirt oder unmöblirt abzugeben. 12913

Board and residence with an English family. Apply to Frau Wolf, Webergasse No. 27.

Une famille reçoit des Pensionnaires. S'adresser à Frau Wolf, 27 Webergasse. 12785

Kleine Schwalbacherstraße 5 können 2 reinliche Arbeiter ein reinliches Logis und Verköstigung erhalten. 13476

Saalgasse 16 kann ein reinlicher Arbeiter gute Schlafstelle erhalten. 13477

Steingasse 31 können 2 reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 23588

Der Fräulein L. gratuliren wir recht herzlich zu Ihrem 27. Geburtstag. 13589 Ch. M. S. P.

Für die Glückwünsche zu meinem gestrigen 19. Geburtstage meinen herzlichsten Dank. 1821

Philippine F.....r. 13590

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die Trauer-Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innig geliebten Vater und Schwiegervater,

Büchsenmacher Philipp Christian Weygand,

nach langen, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 30. l. M. Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehaus — in Viebrich — aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

13591

Die Hinterbliebenen.

Gold-Course. Frankfurt, 27. October.

Pistolen	9 fl. 88½ — 89½ fr.	Pistolen Preuß.	9 fl. 55 — 56 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 " 45 — 46 "	Dukaten	5 " 33 — 34 "
20 Frs. Stücke	9 " 22 — 23 "	Engl. Sovereigns	11 " 44 — 48 "

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schönborg.